

Besondere Fähigkeit - Fluch oder Segen

Von Keyla0911

Kapitel 13: Datenshis grausamer Plan

Der Halbrusse wusste nicht genau ob er ihn wirklich um Hilfe bitten sollte, allerdings blieb ihm auch keine andere Wahl. Sicherlich war er nicht die beste Option, vor allem nicht da er genau für den Feind arbeitete, der mit hoher Wahrscheinlichkeit Tyson verschleppt hatte. Dennoch war er seine einzige Hoffnung, es diesmal lebend aus dieser Hölle zu schaffen.

Sicherlich könnte es aber auch total schief laufen und man würde ihn genau dort erwarten. Vor allem, wie soll er es seinen Teamkollegen klar machen, dass er kein Feind sei. Am schwersten würde es Max treffen, da er von all seinen Freunden, derjenige ist, der diesem Kerl am wenigsten verzeihen konnte.

Da hilft nur eins, er musste es einfach wagen.

Das Handy fing an zu wählen und schon nach kurzer Zeit nahm eine bekannte Stimme auch schon den Hörer ab.

"Ja hier bei Mizuhara, was kann ich für Sie tun?"

Kai hielt kurz inne. Wenn er jetzt antworten würde, würde er eine große Hilfe bekommen oder im nächsten Moment in eine Falle tappen.

"Hi hier ist Kai!", sagte er dann schließlich.

"Oh Kai, du musst verzweifelt sein, dass du dich bei uns meldest. Du weißt doch ganz genau, dass die Leitungen nicht sicher sind und die Wände in diesem Schloss Ohren haben. Also um es auf den Punkt zu bringen. Was kann ich für dich tun?"

"Hör zu Mystel, ich weiß das es nicht gerade schlaueste Idee war dich anzurufen, aber ich brauche deine Hilfe."

Mystel seufzte am anderen Ende der Leitung.

"Kai du weißt ganz genau wie gefährlich es ist Datenshi zu hintergehen."

"Wieso hintergehen? Ich habe dir doch noch gar nicht gesagt wobei ich deine Hilfe benötige!"

"Auch wenn du mir es bisher nicht gesagt hast, weiß ich dennoch darüber Bescheid. Es geht um den kleinen Japaner stimmt's?"

"Woher weißt du das?"

"Ich habe vorhin mitbekommen wie ein paar Wachen darüber geredet haben."

Jetzt wurde Kai neugierig und wollte mehr wissen.

"Und was haben Sie gesagt? Ist Tyson schon wieder in seiner Gewalt oder ist er noch bei Boris?"

"Kai nur weil ich was bei dir gut habe...."

Mystel konnte seinen Satz nicht zu ende sprechen, da Kai ihm gleich das Wort abschnitt.

"Deswegen habe ich dich ja auch angerufen und was ist jetzt? Was genau haben die Wachen, denn erzählt?"

Der Blonde schaute sich kurz um und fing im Flüsterton weiter zu sprechen.

"Ich habe gehört wie sie sagten, dass Datenshi ihn an einem anderen Ort bringen lassen hat, um all das zu beenden, was er all die Jahre versuchte, bevor du ihm in die Quere kamst."

Oh großer Gott!

Das schlimm sei hatte er gewusst, aber das er es so eilig hatte das Siegel zu brechen hatte er nicht geahnt. Datenshi hatte sich scheinbar bestens darauf vorbereitet und nur auf den richtigen Moment gewartet um seinen Falle zu schnappen zu lassen.

"Weißt du wo genau dieser andere Ort ist?"

"Kai ich kann nicht, das wäre Hochverrat, dann kann ich mir auch gleich das Leben nehmen."

Nach langen hin und her diskutieren, gelang es Kai den heimlichen Ort aus Mystel heraus zu bekommen und darüber hinaus sogar seine Hilfe zu bekommen. Allerdings würde er nicht selber kommen, sondern ein guter Kamerad von ihm der noch viel stärker als er war.

Ray schrieb er außerdem trotzdem eine Nachricht, in der die Koordinaten von diesem Ort standen, in der Hoffnung am Ende Datenshi nicht alleine gegenüber zu stehen. Kai wusste nämlich, dass er dieses mal nicht mit seinem Leben davon kommen würde.

Etwas weiter entfernt an dem besagten Ort kam der kleine Japaner so langsam wieder zu sich.

Seine Hände waren diesmal nur mit einem Seil über seinem Kopf zusammen gebunden, sodass er dabei stehen musste. Schnell versuchte er sich ein Bild von seiner misslichen Lage zu machen, in der er sich jetzt befand.

Am Boden fand er wieder lauter Kerzen verteilt die eine Art Muster darstellten, dass er so noch nicht gesehen hatte. Kurz darauf vernahm er auch schön eine Gestalt vor sich stehen, die ihn nur triumphierend angrinste.

"Datenshi", flüsterte Tyson erschrocken.

Datenshi trat weiter ins Licht.

"Willkommen daheim mein Sohn!"

Der große Mann tritt so nah es ging an Tyson heran und berührte dessen linke Wange entlang bis zum Kinn und hob es an.

"Dachstest du wirklich, dass du dich auf ewig von mir verstecken könntest, Takao!"

Dem Kleinen lief der Angstschweiß im Gesicht runter.

"Was ist los hat es dir die Sprache verschlagen?"

Datenshi entfernte seine Hand und deutete auf seinen schönen Altar.

"Ist er nicht wundervoll. Dank deinem hirnlosen Freund, der sich damals aufopferte um dich zu retten, musste ich alles komplett er neuern. Aber dank euch ist mir auch mein Fehler aufgefallen, den ich damals gemacht hätte und somit es nicht funktioniert hätte.

Dieses mal ist es perfekt analysiert und ich weiß wie ich deine Kräfte für mich zu nutzen weiß."

"Wie meinst du das?", fragte ihn Tyson unsicher.

Darauf grinste er nur und fing an um ihn herum im Kreis zu laufen.

"Weißt du mein Sohn, ich werde dich erst zu meiner Waffe machen und dich auf deine Freunde los lassen. Danach werde ich dir deine Kräfte nehmen und dich ebenfalls beseitigen. Na wie gefällt dir mein Plan?"

" Als würde ich freiwillig meine Freunde angreifen!"

"Oh und ob du es wirst mein Lieber. Ich werde das Siegel brechen, das deinen Diamanten einsperrt. Danach wirst du die Kontrolle verlieren und vielleicht dich auch selbst zerstören."

" Aber wenn ich mich selber zerstöre, wie willst du dann an meine Kräfte kommen."

"Ganz einfach hiermit"

Datenshi deutete auf seinen Altar.

"Dort ist alles vorbereitet, sobald dieser kleine Kristall erst einmal in deinem Körper ist wird er dich innerlich absorbieren. Je mehr der Diamant dich einnimmt umso schneller absorbiert er auch deine Kräfte."

Er hielt hinter Tyson an.

" Also nun denn beginnen wir mit Phase eins!"

Mit einem mal spürte Tyson nur noch einen stechenden Schmerz in seinen Rücken, als Datenshi den Kristall in seinen Körper stieß. Danach sprach er noch ein paar unverständliche Worte.

Alles was Tyson jetzt nur noch mit bekam, war ein helles Licht das ihn umhüllte und er sein bewusst sein verlor. Zumindest glaubte er das, da alles schwarz vor seinen Augen wurde.